

BESCHLUSSVORLAGE V0398/22 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur und Bildung
	Kostenstelle (UA)	321500
	Amtsleiter/in	Engert, Gabriel
	Telefon	3 05-1800
	Telefax	3 05-1803
E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de	
Datum	11.05.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	07.07.2022	Kenntnisnahme	
Stadtrat	26.07.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Maßnahmenpaket Kulturgutschutz im Schadensfall
- Antrag der FW-Stadtratsfraktion vom 05.09.2018 (V0806/18) -
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Das Maßnahmenpaket Kulturgutschutz im Schadensfall wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Vor dem Hintergrund möglicher lokaler Katastrophenfälle ist eine gezielte Räumung des Kulturguts für dessen Erhalt von großer Bedeutung. Die FW-Stadtratsfraktion hat deshalb im Oktober 2018 den Antrag gestellt, Informationen zum Kulturgutschutz zu erheben und Priorisierungslisten für die Kulturgüter der Stadt Ingolstadt zu erstellen.

Die städtischen Museen haben aus diesem Grund ihre Maßnahmen in Bezug auf Kulturgutschutz überprüft und angepasst.

Dabei wurde folgendes Maßnahmenpaket entwickelt:

1. Workshop mit der Feuerwehr München im November 2019

Im November 2019 fand als Auftakt zu diesem Thema ein Workshop mit der Feuerwehr München statt. Hier konnte bereits eine erste Grundlage der beteiligten Stellen geschaffen werden.

2. Kontaktaufnahme zur Feuerwehr Ingolstadt

Der Feuerwehr Ingolstadt wurde eine aktuelle Liste mit allen Museums- und Depotstandorten übermittelt. In der Liste finden sich u. a. Angaben zu den gelagerten Materialien und dem Versicherungswert. Mit der Feuerwehr gibt es auch erste Überlegungen zu möglichen Ausweichquartieren im Katastrophenfall. In erster Linie sollen Schulturnhallen herangezogen werden.

3. Beschaffung von Notfallboxen-Sets

Es wurden sechs Notfall-Sets mit jeweils fünf Notfall-Boxen beschafft und sinnvoll in den Museen bzw. Depots platziert.

Mit dem ZFB Notfall-Set wird die sofortige Versorgung der Bestände bei Wasser-, Brand- und anderen Schadensfällen gesichert. Die eigens auf den Bedarf von Museen, Archiven und Bibliotheken zugeschnittene Bestückung ist auf fünf Boxen thematisch nach Einsatzmöglichkeit aufgeteilt. Übersichtlich und griffbereit gepackte Werkzeuge, Materialien und Checklisten helfen, in einer Ausnahmesituation überlegt handeln zu können. Das Notfall-Set besteht aus:

Notfallbox 1: Notstrom und Elektrik

Notfallbox 2: Arbeitsschutz

Notfallbox 3: Absperrung und Reinigung

Notfallbox 4: Dokumentations- und Erstversorgung

Notfallbox 5: Verpackung und Logistik

4. Berücksichtigung des Themas bei Neubau des Zentraldepots

Beim Neubau des Zentraldepots wird das Thema Kulturgutschutz von Anfang an berücksichtigt.

5. Projektgruppe Notfallpläne

Der städtische Restaurator hat sich bereits intensiv mit dem Thema Kulturgutschutz auseinandergesetzt. Als Nachfolge für den in Pension verabschiedeten Depotverwalter konnte eine Museologin gewonnen werden, die am 1.5.2022 ihren Dienst angetreten hat. Zusammen mit ihr und den Museumsleitern sollen als letzten Schritt konkrete Notfallpläne ausgearbeitet werden.